



La Depeche: Der Sturm Barbara, der vor einer Woche wütete, selbst wenn er nur die Bergregion betraf, hat die Wälder, vor allem in Haut-Adour und im Aure-Tal, schwer geschädigt.

Zugegeben, Sturm Barbara war nicht vergleichbar mit den großen Stürmen von 1999 oder dem berühmten Sturm Xynthia im Jahr 2010. Aber auch Barbara hat einigen Schaden angerichtet. „Ja, es wurden mindestens 20.000 m³ Bäume umgelegt“, sagt Jean-Lou Meunier, der Leiter der Gebietskörperschaft Pyrenäen Gascogne des ONF zu La Depeche, „mit der Besonderheit, dass die Schäden in bestimmten Tälern lokalisiert waren, es war der Föhn, der vor allem in Haut-Adour, zwischen Aspin, Payolle, Les 4 Véziaux und Campan, und im Aure-Tal, genauer gesagt zwischen Saint-Lary und Soulan, am Werk war. Hauptsächlich Buchen und Nadelbäume sind betroffen“.

20.000 m³, ist das viel?

Die Forstwirtschaft der Wälder des Departements fällt Jahr 120.000 m³ ausmacht. Das bedeutet, dass 1/6 der Produktion zerstört wurde.

Ist dieses Holz noch verwertbar?

Forstwirte gehen davon aus, dass in diesem Fall bis zu 2/3 der umgelegten Bäume noch verwertet werden können.